

## Zwei junge Künstler in Vaduz

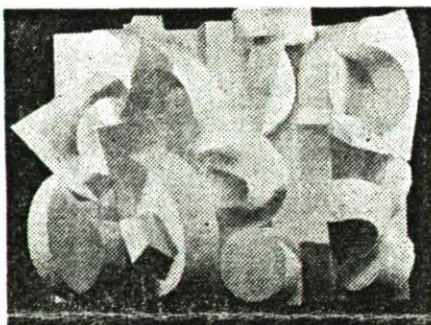


Vernissageredner Dr. A. Wilhelm (links), Galeriebesitzerin Gerdrud Wohlwend (zweite von links), die Malerin und Dichterin Evi Harder-Kliemand (Mitte), Wolf Ruck (zweiter von rechts) und ganz rechts Vizeregierungschef Dr. W. Kieber.  
(Photos Peter, Schaan)

-xi- In der Galerie Wohlwend in Vaduz wurde am letzten Samstag in Anwesenheit sehr zahlreicher Kunstfreunde eine Ausstellung von Werken der zwei jungen Künstler Evi Harder-Kliemand und Wolf Ruck eröffnet. Kunsthistoriker Dr. Anton Wilhelm, Vaduz, sprach zur Ausstellungseröffnung einleitende Worte. Die Ausstellung dauert bis zum 3. Mai. Die Galerie ist montags bis samstags von 19 bis 21 Uhr, sonntags von 14 bis 17 Uhr geöffnet.

Evi Harder-Kliemand ist 1946 in Vaduz geboren und dort aufgewachsen; nach einem zweijährigen Schul- und Studienaufenthalt in Genf setzte sie 1965 ihr Kunst- und Literaturstudium in den Vereinigten Staaten fort und unternahm anschliessend mehrere Studienreisen. Von 1966 bis 1967 führte sie ihre Studien an den Kunstgewerbeschulen von Zürich und Sankt Gallen und an der Hochschule Sankt Gallen zu Ende. Seit April 1969 ist die Künstlerin in Triesen FL freischaffend tätig; im Mai des letzten Jahres zeigte sie in Au SG erstmals öffentlich ihre Werke. Sie ist Schriftführerin und Vorstandsmitglied der Vereinigung bildender Künstler in Liechtenstein.

Wolfgang Ruck wurde 1946 in Augsburg geboren, übersiedelte 1953 nach Toronto und schloss dort 1969 sein Studium an der Universität ab, und zwar als akademischer Sportlehrer. 1968 war er Mitglied der kanadischen olympischen Mannschaft in Mexiko. Schon in Kanada künstlerisch tätig und mit Ausstellungen vor die Öffentlichkeit tretend, schöpfte Ruck in Mexiko aus der Ornamentalkunst der Azteken neue Anregungen, die er, seit Januar 1970 in Vaduz tätig, nun in neue Bilderwerke umsetzt. Er zeigt neben Oelbildern und Gouachen auch Kunststoff-Plastikentwürfe für Zement-Reliefs, während Evi Harder-Kliemand mit Aquarellen, Gouachen, Graphiken,



Kunststoff-Plastik von Wolf Ruck.

Buchillustrationen, Holzschnitten und Zeichnungen vertreten ist.

Als «expressivistische Abstraktionen» bezeichnete der Vernissageredner die Werke Evi Harder-Kliemands, als «Werke der konstruktiven Kunst» die Schaffensproben Rucks. Insbesondere wies er bei der Künstlerin auf ihre Doppelbegabung als Malerin und Dichterin hin und hob in diesem Zusammenhang die kongenialen Illustrationen Evi Harders zu Gedichtzyklen von Else Lasker-Schüler und Rainer Maria Rilke sowie zu einem eigenen Gedichtkreis hervor. In ihrer Kunst orientierte sich Evi Harder immer wieder an den vegetativen Formen der Natur. Das offenbart sich vor allem im Holzschnitt-Zyklus «Werden», zu dem die Künstlerin auch Gedichte schrieb. Vor allem die grossformatigen Holzschnittblätter zu diesem Zyklus legen von einer stark verinnerlichten Aussagekraft der jungen Künstlerin Zeugnis ab.

Wolf Ruck dagegen setzt die Eindrücke, die er empfängt, unverfälscht in rein formale Figurationen um. Er pflegt eine Malerei, bei welcher Linie, Fläche und Farbe entscheidend sind in dem Sinne, dass er farbige Fläche durch lineare Gebilde ornamental auflöst, durch die Figurationen seiner Lineargebilde die Relationen der Farben verändert und dadurch lebhaft-wechselvolle Spannung in seine Bilder bringt. Nach dem Gesetz einer ihm eigenen Geometrie von lyrischem An-